

**Verkehrsunfälle in Krems**

Am Montag, dem 30. September 2002, ereigneten sich in den Nachmittagsstunden auf der B 70 in den sogenannten Kremser Reihen, fast zur gleichen Zeit zwei voneinander unabhängige Verkehrsunfälle.

Ein in Richtung Voitsberg fahrender Audi 100 ist wahrscheinlich infolge überhöhter Geschwindigkeit in eine Felswand gekracht. Aufgrund der bei Florian Voitsberg eingegangenen Unfallmeldung wurde laut Alarmplan die Alarmstufe „Menschenrettung“ ausgelöst. Die Feuerwehren Gaisfeld, Krems und Voitsberg mit KRF-S (Kleinrüstfahrzeug-Straßeneinsätze) mit Spezialgeräten für derartige Einsätze, Hydraulischere und Spreitzgerät sowie mit anderen technischen Einsatzgeräten haben den verletzten Kraftfahrer geborgen und dem bereits anwesenden Notarztwagen mit dem mitgekommenen Notarzt übergeben. Das schwerstbeschädigte Fahrzeug wurde von einer Privatfirma abgeschleppt. Nachdem Treibstoff und Öl ausgeflossen waren, musste auch der Öleinsatztrupp Voitsberg aktiv werden.

Freitag, den 4. Oktober 2002

In einiger Entfernung dieses Unfalles ereignete sich der zweite Unfall. Ein PKW war aus ungeklärter Ursache auf die andere Fahrbahnseite geraten und in die Leitschienen gefahren. Ein nachkommender PKW ist aufgefahren. Dieser wurde von den Feuerwehrmännern fahrbereit gemacht, sodass er die Fahrt auf eigener Achse fortsetzen konnte. Der andere, nicht fahrbereite PKW musste mittels Abschleppachse in hochgehobenem Zustand nach Söding überstellt werden. Während der Einsatzfähigkeit der Feuerwehr war die Richtungsfahrbahn nach Voitsberg gesperrt. Gendarmeriebeamte aus Voitsberg versahen den Verkehrsdienst. EABI Franz Gehr

**WESTSTEIER**DIENSTAG  
8. OKTOBER 2002**Brandstifter hat schon wieder zugeschlagen**

Ein Anrainer konnte die Flammen mit dem Feuerlöscher bekämpfen.

**Gestern brannte im Voitsberger Bahnhofsbereich wieder ein Container.**

■ VON LYDIA LASUTSCHENKO

**E**nde Juni musste die Voitsberger Feuerwehr wieder einmal nachts ausrücken, weil jemand eine Umweltinsel in Land gesteckt hatte: Nahe dem Volkshaus schlugen die Flammen meterhoch aus einem Container. Der Sachschaden, der am Gebäude entstand, betrug „rund 100.000 Euro“, so Bürgermeister Ernst Meixner. Außerdem fing ein Auto Feuer und brannte aus. Veranstaltungen mussten in andere Räume verlegt werden, weil sich im Volkshaus ein beißender Geruch ausgebreitet hatte.

Gestern in der Früh schlug eine Austrägerin Alarm: Etwa eine halbe Stunde nach 4 Uhr war sie in der Luthergasse – die sich in Bahnhofsnähe befindet – unterwegs, um Zeitungen zuzustellen. Sie bemerkte, „dass es stark aus einem Container qualmte“. Die Frau öffnete die Abdeckung – „und schon schlugen mir die Flammen entgegen“. Weil sie kein Handy bei sich hatte, versuchte sie, Anrainer zu wecken: „Ich läutete

bei einem Haus, aber es hat niemand aufgemacht.“ Die Austrägerin versuchte es noch bei einem anderen Wohnhaus, drückte auf alle Klingeln und hatte dort mehr Glück, eine Frau öffnete ein Fenster: „Ich habe ihr zugerufen, dass sie sofort die Feuerwehr alarmieren soll.“

Die Bewohnerin habe daraufhin die Gendarmerie verständigt, so die Austrägerin. „Und ein Mann, der mit einem Feuerlöscher aus einem Haus gelaufen kam, hat mich fürchterlich beschimpft, weil er anscheinend der Meinung war, ich hätte das Feuer gelegt.“

**Angst.** Dass Bewohner, die in der Nähe des Bahnhofes wohnen, ängstlich sind und deshalb vielleicht überreagieren, wenn sie jemandem

neben einen brennenden Container sehen, ist kein Wunder. Mehr als zehn Mal ist es in diesem Bereich der Stadt in rund eineinhalb Jahren nämlich zu Brandstiftungen gekommen. Einmal wurde dabei eine Trafostation vernichtet, ein anderes Mal griffen die Flammen auf ein Gebäude über und richteten Schäden an der Fassade an. Und weil die Müllbehälter in der Nähe von Wohnhäusern stehen, waren durch die Brandstiftungen auch Menschen in Gefahr.

Die Voitsberger Stadtfeuerwehr rückte in die Luthergasse mit zwei Fahrzeugen aus: „Wir mussten aber nicht mehr eingreifen, weil der Brand schon von dem Anrainer gelöscht worden war“, erklärt Feuerwehrkommandant Alfred Jauk.

„Es könnten alle ruhiger schlafen, würde der Täter endlich gefasst“, hofft Bürgermeister Meixner auf baldige Aufklärung. Tatsächlich wurde gestern ein Verdächtiger befragt: „Die Hinweise werden intensiv überprüft“, war gestern Nachmittag von einem Gendarmeriebeamten zu erfahren.

**A**ls ich den Container öffnete, schlugen mir die Flammen schon entgegen.

ZEITUNGS-AUSTRÄGERIN, die den Brand in der Luthergasse entdeckte

